d-sbg/sbg-lok/01sbg23 - 25.02.2026 08:50:34
Cyan Magenta Gelb Schwarz (CMYK)

Kunstwerke in einem Schaufenster

Leerstehendes Ladenlokal im Hürth-Park wird von Kölner Maler Georg Siep genutzt

VON HANNA STYRIE

Hürth. „Das ist eine Superidee, die mir sehr gefällt“, begeisterte sich Dirk Maria Verbrüggen vor einem Schaufenster im Hürth-Park, in dem Werke des Malers Georg Siep zu sehen sind. Verbrüggen ist selbst im Bereich der Objektkunst tätig und kann sich gut vorstellen, irgendwann an gleicher Stelle seine Kunstwerke zu zeigen. Schon seit einiger Zeit bietet das Einkaufszentrum vornehmlich Kunstschaffenden aus der Region eine Plattform. Den Anfang hat der Kerpener Graffiti-Künstler Simon Stolzenbach gemacht, der drei große Flächen im Außenbereich gestaltet hat. Aktuell nutzt der Kölner Georg Siep im Einkaufszentrum ein leerstehendes Ladenlokal gegenüber dem Currywurststand als Präsentationsfläche. „Das ist ein guter Platz, um Leute zu stoppen und um mal kurz innezuhalten“, findet Center-Managerin Hella Dubrowsky. Als „gute Ecke mit viel Frequenz“ lobt auch Siep den Standort, an dem sich zum Künstlergespräch ein Grüppchen kunstinteressierter Menschen eingefunden hatte. Als Moderatorin fungierte die Künstlerin und Kunstvermittlerin Sabine Schumacher, die den Kontakt mit dem Center-Management hergestellt hatte und auch künftig „Kunstschaffende und Flächen zusammenbringen will“. „Die Leute bleiben stehen“, stellte sie zufrieden fest. Tatsächlich sind die farbstarken abstrakten Mischtechniken und Ölgemälde, die vor einer hellen LED-Wand auf filigranen Staffeleien platziert sind, ein Hingucker. Für den Künstler, dessen Werke in zahlreichen Ausstellungen zu sehen waren, ist die Schaufenster-Präsentation „mal ein Experiment“. Inspiration bezieht er aus der gegenständlichen Welt. Während des Malprozesses verselbstständigen sich dann die Motive. Struktur, Farbe und Raum sind die bestimmenden Elemente seiner Kunst, in denen Gleichgewicht und Spannung fein ausbalanciert sind. Lob gab es auch von Manfred Tennié. „Diese Aktion bringt die Kunst dorthin, wo die Menschen sind, das ist ein niederschwelliges, offenes Angebot“. Georg Sieps Werke sind noch bis zum 30. März zu sehen, zu Monatsbeginn gibt es einen Wechsel. Die Bilder kosten zwischen 1300 und 1700 Euro, Interessenten können per E-Mail Kontakt ausnehmen. Für Hella Dubrowsky ist klar, dass die Schaufensterausstellungen fortgesetzt werden, auch wenn das Ladenlokal wieder vermietet wird. „Irgendwo finden wir einen Platz“, versichert sie.

info@georgsiep.de



> Das ist ein guter Platz, um Leute zu stoppen und um mal kurz innezuhalten
>
> **Hella Dubrowsky**, Center-Managerin



Der Maler Georg Siep ist ein weiterer Künstler, der i,m Hürth-Park einen Plattform für die Präsentation seiner Bilder bekommt. Foto: Hanna Styrie

Familienbetrieb bringt neuen Schwung nach Frechen

Der Pächter hat das Restaurant des Hotels Frechen komplett saniert

VON KARL RODRIGUEZ

Frechen. Neun Monate nach der Wiedereröffnung des Hotels Frechen gibt es nun auch wieder Essen, Getränke und Feiern in dem traditionsreichen Gebäude an der Dürener Straße. Viel Arbeit steckt in den Räumen des Restaurants und der Bar des Hotels. Wände, Decke, Theke, Küche und die gesamte Inneneinrichtung sind neu. Für die Eröffnung am 14. Februar sollte alles perfekt sein. Zum Start gab es dann passend zum Datum direkt eine spezielle Aktion zum Valentinstag. Für 45 Euro gab es ein besonderes Menü und alkoholfreie Getränke inklusive. Es soll nicht die letzte Aktion bleiben.

„Die Eröffnung lief gut“, bilanziert Pächter Fehmi Ibach. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Majlinda Rrecaj betreibt er auch das Hotel in dem Gebäude. Der zweite Tag lief ebenfalls sehr gut, weil der Karnevalszug durch Frechen marschierte. „Da war es hier rappelvoll“, sagt Ibach. Auf dem guten Start wollen sie weiter aufbauen. Für Studenten und Senioren gibt es zudem zehn Prozent Rabatt.

Mit internationaler Küche wollen sie von nun an in das Restaurant locken. Dazu gehören Pizza, Pasta und auch Steaks. Der Koch kommt aus einer Sterneküche in Schweden und ist ein Cousin von Fehmi Ibach. „Mit den Preisen wollen wir nicht übertreiben“, sagt er. Ein Rindergulasch gibt es so für 11,50 Euro und ein Entrecôte vom Grill für 23,50 Euro. Pizzen kosten 9,50 bis 12,50 Euro. An der Bar hilft ein weiterer Cousin und mixt Cocktails. Es ist also ein wirklicher Familienbetrieb. Insgesamt beschäftigt der Betrieb sechs Angestellte.



So sieht es jetzt im Innern des Restaurants aus.

Zum Gebäude gehört ein großer Saal, in dem mehr als 200 Menschen Platz finden könnten. Dort sollen bald Veranstaltungen stattfinden und er soll vermietet werden. Zum Beispiel für Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen oder auch Karnevalsfeiern. Am Saal gibt es zudem einen Biergarten mit Außenplätzen. Dort können sie sich Veranstaltungen wie ein Public Viewing der Fußballweltmeisterschaft vorstellen. Als nächstes ist jedoch schon ein Konzert am Weltfrauentag am 8. März geplant. Dann kommt der albanische Sänger Leotrim Gashi.In dem Restaurant steckt viel Arbeit. Dabei konnte Fehmi Ibach von seiner Erfahrung in der Baubranche profitieren. Dort ist er seit mehr als 20 Jahren tätig. „Wir haben hier eigentlich einmal komplett saniert“, sagt er. Nun will er in der neuen Branche durchstarten. Entspannter wird es für ihn aber sicherlich nicht. „Gastronomie ist noch anstrengender“, sagt er mit einem Lächeln.



Fehmi Ibach kann neun Monate nach der Eröffnung des Hotels Frechen nun auch mit Restaurant und Bar durchstarten. Fotos: Karl Rodriguez

Taylan starb an Herzversagen

Mutter ist überwältigt von der großen Anteilnahme — Beisetzung auf St. Audomar

VON ALEXA JANSEN

Frechen. „Ich kann immer noch nicht begreifen, dass mein Sohn nicht mehr wiederkommt, dass so ein Herzensmensch einfach aus dem Leben gerissen wird,“ – die Frechenerin Tülay Türkoglu trauert fassungslos um ihr einziges Kind Taylan.

Der 17-Jährige starb wie berichtet völlig überraschend in der Nacht vom 2. auf den 3. Februar. Mehr als zweieinhalb Stunden kämpften Ärzte und Rettungskräfte vergeblich um sein Leben, zuerst zu Hause in seinem Kinderzimmer, dann in der Uniklinik Köln. Als Todesursache wurde Herzversagen vermutet, der Verdacht hat sich nun offiziell bestätigt.

„Das Obduktionsergebnis liegt vor, mein Sohn starb im Schlaf an einem plötzlichen Herztod“, berichtet die alleinerziehende Mutter dieser Redaktion. Die Untersuchung der Gerichtsmediziner habe ergeben, dass er nicht hätte leiden müssen, sein Körper nicht gekrampft und er nichts gespürt habe. Dies sei für sie ein minimaler Trost, so Türkoglu.

Sie sei überwältigt von der Anteilnahme und könne allen gar nicht genug danken, so die 46-Jährige. Viele Menschen in Frechen hätten sie erschüttert angesprochen und ihr berichtet, dass Taylan so ein freundlicher und hilfsbereiter Junge gewesen sei. Sehr gerührt sei sie auch von der erfolgreichen Spendenaktion, die eine Arbeitskollegin ihres Sohnes sofort ins Leben gerufen hatte. Das gesammelte Geld fließt nun mit in die Kosten für die Beerdigung und Ruhestätte von Taylan.

Die Beisetzung ist für Freitag (27. Februar), 9.30 Uhr, auf dem Friedhof an St. Audomar geplant. Nach dem Willen von Taylan, mit dem sie vor kurzer Zeit über Beerdigungen gesprochen habe, sollen alle Teilnehmenden in Weiß kommen. Ihre Cousine sei rund 30 Minuten vor Beginn auf dem Friedhof, um Luftballons vorzubereiten, die mit Trauersprüchen und Wünschen beschriftet werden können.

„Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Menschen meinen Sohn auf seinem letzten Weg begleiten würden“, so Türkoglu. Sogar die Arztpraxis, in der ihr Sohn ein Praktikum gemacht und seine Ausbildung gerade begonnen habe, bliebe für die Beerdigung geschlossen, damit die Kollegen dabei sein könnten, erzählt sie ergriffen.

Türkoglu bittet aber auch um Verständnis, dass es im Anschluss an die Beerdigung keine Trauerfeier gebe: „Ich hoffe, niemand ist böse. Aber ich möchte nach der Beerdigung gerne allein sein, ich muss selber Kraft finden, um den Verlust zu verarbeiten. Je mehr sich der Termin nähert, umso mehr leide ich.“ Sobald sie morgens ihre Augen öffne, sei ihr Sohn ihr einziger Gedanke und sie würde mit ihm sprechen: „Schatz, Du fehlst mir so sehr!“



Taylan starb mit 17 Jahren an Herzversagen. Foto: Familie Türkoglu

Ende der Woche werden die Busse im Kreis bestreikt

Rhein-Erft-Kreis. Auch die Fahrgäste der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) werden am Freitag und Samstag vom Warnstreik im ÖPNV betroffen sein, zu dem die Gewerkschaft Verdi gestern bundesweit aufgerufen hat. Dies bestätigte Walter Reinarz, Geschäftsführer des Verkehrsunternehmens, auf Nachfrage dieser Redaktion am Mittag. Im Verlauf des Vormittags hatte es noch danach ausgesehen, dass Verdi sich mit seinen Warnstreiks auf größere Verkehrsbetriebe wie die KVB konzentrieren würde. Die REVG werde mit Hilfe ihrer Subunternehmer versuchen, die Ausfälle so gering wie möglich zu halten. Vorrang haben laut Reinarz aber die Schülerverkehre. An beiden Tagen fallen alle Fahrten der Schnellbuslinien SB91 und SB 92/93 aus. Fahrgäste sollten sich kurzfristig vor Fahrtantritt auf der REVG-Website informieren, welche Linien fahren. (jtü)

IN KÜRZE

RHEIN-ERFT-KREIS

Kreisprojekt für Studenten geht weiter

Das Projekt „Wort Wert“ geht weiter, teilt der Kreis mit. Ab sofort suche das Regionale Bildungsbüro wieder Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen, die Kinder und Jugendliche bei der Verbesserung ihrer sprachlichen Fähigkeiten unterstützen möchten. Nach einer fachlichen Vorbereitung erfolge der Einsatz im Unterricht an Grundschulen und Berufskollegs. Die Tätigkeit werde mit 21 Euro pro Stunde vergütet. Landrat Frank Rock fordert Studierende zur Anmeldung auf. Bei Interesse können sie sich an das Regionale Bildungsbüro wenden. (otr)

bildungsbuero@rhein-erft-kreis.de

BRÜHL

Verein „Vor Ort“ hat Pavillon geöffnet

Der vom karitativen Verein „Vor Ort“ betrieben Pavillon auf der Bleiche in Brühl hat wieder geöffnet. Dort werden kambodschanische Artikel zur Unterstützung eines Schulprojekts in Kambodscha angeboten. Der Pavillon öffnet mittwochs bis freitags von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr. (wok)

BRÜHL

Spaziergang für Trauernde

Der Brühler Hospizverein lädt Trauernde zum rund einstündigen Spaziergang durch den Brühler Schlosspark ein. Treffpunkt ist am Mittwoch, 11. März, 15 Uhr, das Kuckuckstor an der Schlossstraße. Anmeldungen erfolgen unter 02232/949830 oder per E-Mail. (wok)

info@hospiz-bruehl.de

BRÜHL

Spende für Beratungsstelle

Unterstützung gab es für die Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Brühl. Die KFD-Dekanatsbereich hat 650 Euro aus dem Erlös eines Flohmarktes gespendet. Die Eheberatung sei auf das Engagement und die Unterstützung in einem hohen Maße angewiesen, um zusätzliche Beratungsstunden anbieten zu können, so Leiterin Margarete Roenspies-Deres. (wok)

BRÜHL

Kochen für Trauernde

Zum gemeinsamen Kochen ermuntert der Brühler Hospizverein Trauernde. Ab Mittwoch, 18. März, 17.30 bis 20 Uhr, trifft sich die Gruppe fünf Mal immer mittwochs alle 14 Tage. Die Teilnehmergebühr beträgt 75 Euro für Lebensmittel und Getränke. Anmeldungen unter 02232/949830 oder per E-Mail. (wok)

info@hospiz-bruehl.de

D-SBG-A1-23